

ANMELDEBOGEN:

Rückmeldung bitte **bis zum 8. Januar 2019** per E-Mail, Fax oder Post an:

Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V.
Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden

E-Mail: frauen@buero-f.de

Tel.: 0611 – 15 78 60, Fax: 0611 – 15 78 622

**Hiermit melde ich mich verbindlich zur Podiumsdiskussion an:
„100 Jahre Frauenwahlrecht – Gestern war heute“**

Wann: **16. Januar 2019, 16:00 bis 19:00 Uhr**
Wo: **Historisches Museum Frankfurt,
Saalhof 1 (ehemals Fahrtor 2), 60311 Frankfurt am Main**

Institution _____

Name / Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon (tagsüber) _____

E-Mail _____

Datum / Unterschrift _____

Hinweise

Datenschutz: Die von Ihnen angegebenen Daten verwenden wir gemäß der DSGVO ausschließlich im Rahmen der genannten Veranstaltung.
Bilder: Mit Ihrer Teilnahme ist das Einverständnis für die Aufnahme, Speicherung und Veröffentlichung von Bild- und Tonmaterial verbunden.

Kooperationspartnerinnen:

Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V.

Büro 


Kommunale Frauenbeauftragte
Wiesbaden

 Historisches
Museum
Frankfurt

100 Jahre Frauenwahlrecht – Gestern war heute

**Was bedeutet dieser Erfolg
für die früheren, heutigen und zukünftigen Generationen?**



**Mittwoch, 16. Januar 2019,
16:00 – 19:00 Uhr
Anmeldeschluss am 8. Januar 2019**

**Historisches Museum Frankfurt,
Saalhof 1 (ehemals Fahrtor 2),
60311 Frankfurt am Main**

100 Jahre Frauenwahlrecht – Gestern war heute

Was bedeutet dieser Erfolg für die früheren, heutigen und zukünftigen Generationen?

Im November 1918 erhielten Frauen in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht, ein großer Erfolg auf dem Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft, für den viele Jahre lang gekämpft wurde.

Ist das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe damit wirklich schon erreicht?

Die heutige Frauengeneration ist einer der bestausgebildetsten. Trotzdem aber verdienen laut Statistischem Bundesamt Frauen im Schnitt 21 Prozent weniger als Männer. Und in den 30 DAX-Unternehmen waren Ende 2017 nur rund 13 Prozent der Vorstände weiblich. Bezogen auf alle Unternehmen in Deutschland besetzen Frauen gerade mal 29 Prozent der Führungspositionen, wie eine Auswertung des IW-Personalpanels 2017 zeigte.

Aber nicht nur in der Wirtschaft, auch in der Politik bleibt noch viel zu tun: In nur 17 von 193 Staaten finden wir Frauen in den höchsten politischen Ämtern. Im Deutschen Bundestag liegt der Frauenanteil derzeit bei 31 Prozent, dies ist sogar ein Rückgang im Vergleich zur vorangegangenen Legislaturperiode. Im neu gewählten Hessischen Landtag, der sich am 18. Januar 2019 konstituiert, liegt der Frauenanteil bei 33,6 Prozent, im Vergleich dazu lag dieser zum Stichtag 1. November 2017 bei gut 36 Prozent.

Datum: Mittwoch, 16. Januar 2019, 16:00 – 19:00 Uhr, Historisches Museum Frankfurt

PROGRAMM

- | | |
|-----------|--|
| 16:00 Uhr | Ankommen |
| 16:30 Uhr | Grußwort und Begrüßung durch die Kuratorin Dorothee Linnemann, Historisches Museum Frankfurt am Main |
| 16:40 Uhr | Begrüßung durch Sigrid Erfurth MdL, Vorsitzende BüroF Podiumsdiskussion |
| 18:00 Uhr | Come Together und für die ersten 50 Anmeldungen gibt es eine Führung durch die Ausstellung |

Anmeldeschluss: 8. Januar 2019

Hinweis: Die ersten 50 angemeldeten Personen können an einer Führung durch die Ausstellung im Anschluss an die Podiumsdiskussion teilnehmen.

Anmeldungen & mehr Informationen:

Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V.
Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden

E-Mail: frauen@buero-f.de

Tel.: 0611 – 15 78 60, Fax: 0611 – 15 78 622

Podiumsdiskussion

Welche Bilanz ziehen die bekannten politischen Persönlichkeiten nach 100 Jahren Frauenwahlrecht?

Was können heutige und künftige Generationen von den erfahreneren lernen?

Welche Hürden gilt es heute zu überwinden und wie kann eine grundlegende Gleichberechtigung von Frauen und Männern gesellschaftlich vorangebracht werden?

Diesen und weiteren Fragen stellen sich die politisch erfahrenen Frauen auf dem Podium, begleitend zur Ausstellung „Damenwahl – 100 Jahre Frauenwahlrecht“:



Otti Geschka, erste Oberbürgermeisterin, Staatsministerin a.D.



Jutta Ebeling, Bürgermeisterin, Dezernatsleiterin a.D.



Ruth Wagner, Staatsministerin a.D.



Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin a.D.



Moderation

Marion Kuchenny, hr 1, Moderatorin